



NEUER WEG

a e s s s s

Die sozialistische Arbeit formt unsere Lebensweise

Von Hans Modrow, Mitglied des ZK und
1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Dresden

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED vertieft und vervollkommnet sich die sozialistische Lebensweise der Menschen in der DDR. Die enge Verbindung, die der Parteitag zwischen der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und der wachsenden Befriedigung ihrer materiellen und geistigen Bedürfnisse herstellte, erweist sich als mächtige Triebkraft. Sie verleiht immer spürbarer allen Lebensäußerungen der Bürger, ihrem Denken und Verhalten sozialistischen Charakter.

Erich Honecker hob auf dem VIII. Parteitag hervor, daß das Ziel all unserer Anstrengungen bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus das Wohl der arbeitenden Menschen, das Glück des Volkes ist. Darin steckt ein gewaltiger Anspruch. Hier geht es nicht um Teilaufgaben, sondern um das harmonische, von den Interessen der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Klassen und Schichten bestimmte Voranschreiten der ganzen Gesellschaft, um die Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten und Talente der Menschen, um die Ausprägung sozialistischer Persönlichkeiten.

Die Dialektik und Lebensweise **Die vom VIII. Parteitag formulierte Hauptaufgabe verknüpft die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Menschen mit der allseitigen Entwicklung ihres Schöpfertums, ihrer Produktivkraft, ihres Tatendrangs vor allem für höhere Effektivität, beschleunigten wissenschaftlich-technischen Fortschritt und wachsende Arbeitsproduktivität. So fördert die. Hauptaufgabe die Herausbildung der sozialistischen Lebensweise, sozialistischer Persönlichkeiten. Und umgekehrt: Je stärker sich die neuen Wesenszüge der Menschen unserer Gesellschaft ausprägen, je umfassender sich die sozialistische Lebensweise durchsetzt, desto vollkommener wird die Hauptaufgabe verwirklicht. Diese Zusammenhänge stellen weitreichende Anforder-**

